



Für Sie im Einsatz.

Abfallwirtschaft
LANDKREIS BÖBLINGEN

Anlage 2/1 zu
Kreistagsdrucksache
Nr. 111/2017

Entwurf

Wirtschaftsplan 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb



ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

des Landkreises Böblingen

WIRTSCHAFTSPLAN 2018

Aufgrund von § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Böblingen vom 25. November 1991 in der Fassung vom 01. Januar 2017 und § 14 des Eigenbetriebsgesetzes beschließt der Kreistag des Landkreises Böblingen für das Wirtschaftsjahr 2018 folgenden Wirtschaftsplan:

Für das Wirtschaftsjahr 2018 werden festgesetzt:

1. Im Erfolgsplan

Erträge in Höhe von	65.955.100 EURO
Aufwendungen in Höhe von	65.092.300 EURO

2. Im Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils	13.799.000 EURO
--	-----------------

3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von

0 EURO

4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von

27.000.000 EURO

5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von

10.000.000 EURO

Böblingen, den 18.12.2017

Bagin
Werkleiter

V O R B E R I C H T

zum

Wirtschaftsplan 2018

des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Vorbemerkungen

- 1.1. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen (AWB) wurde zum 01.01.1992 als Eigenbetrieb des Landkreises Böblingen gegründet. Der Kreistag hat am 25.11.1991 die hierzu erforderliche Betriebssatzung beschlossen.
- 1.2. Der Zweck des Eigenbetriebes sind die Entsorgung, Wiederverwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Böblingen sowie der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.
- 1.3. Die ab 1993 eingegliederte Kreisautoverwertung (KAV) wurde 2016 geschlossen.
- 1.4. Die Rechtsverhältnisse des AWB werden durch das Eigenbetriebsgesetz (EigBG), die Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und durch die Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb geregelt.
- 1.5. Zum AWB gehört die 100%-ige Tochter „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“. Die Beteiligung des Landkreises Böblingen am Zweckverband RBB und an der Kompostwerk Kirchheim unter Teck GmbH wird in der Bilanz des Eigenbetriebs geführt.

2. Stellung zur Landkreisverwaltung

- 2.1 Der Eigenbetrieb ist keine eigenständige juristische Person. Er ist Teil des Landkreises Böblingen. Er kann nur Rechte und Verpflichtungen für den Landkreis Böblingen begründen.
- 2.2 Organisatorisch ist der Eigenbetrieb vollständig von der Landkreisverwaltung losgelöst. Verbindende Organe sind der Werksausschuss (UVA), der Kreistag und der Landrat.
- 2.3 Die Werkleitung leitet den Eigenbetrieb im Rahmen des Eigenbetriebsgesetzes und der Betriebssatzung eigenständig. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. In Bereichen, in denen dies wirtschaftlich vorteilhaft ist, wird die Landkreisverwaltung mit der Erfüllung der Aufgaben des Abfallwirtschaftsbetriebes beauftragt.
- 2.4 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat nach dem Eigenbetriebsgesetz eine an kaufmännischen Gesichtspunkten orientierte Wirtschaftsführung. Dazu besteht

eine eigenständige Finanzverwaltung mit einer vom Landkreis unabhängigen Wirtschaftsplanung und Buchführung. Seit 2001 ist die Buchhaltung auf das SAP R/3 – System umgestellt.

- 2.5 Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zur klareren Zuordnung der Kassenvorgänge eigene Girokonten eingerichtet. Diese werden zur einheitlichen Geldbewirtschaftung im Verbund mit dem Girokonto des Landkreises geführt.

3. Wirtschaftsplan

3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen hat für jedes Jahr einen gesonderten Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus

- Erfolgsplan
- Vermögensplan und
- Stellenübersicht.

Dem Wirtschaftsplan ist ein Finanzplan beizufügen. Dieser ist im Umfang im Vergleich zum Finanzplan des Kreishaushaltes auf Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes begrenzt. Neben diesen Pflichtbestandteilen und Anlagen wird der Wirtschaftsplan durch informative Übersichten ergänzt. Der Erfolgsplan ist dem Eigenbetriebsrecht angepasst und für 2018 erstmals aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gegliedert. Entsprechend sind die Erläuterungen unter Ziffer 3.3 und 3.4 neu gefasst, die geplanten Erträge und Aufwendungen sind in zwei Diagrammen dargestellt. Durch die Orientierung an der GuV sind die Erträge und Aufwendungen nicht ausgeglichen, sondern deren Differenz ist als Jahresergebnis ausgewiesen. Im Jahr 2018 wird ein Jahresgewinn von 862.800 EUR geplant, der insgesamt zur Reduzierung des Verlustausgleiches der Vorjahre vorgesehen ist.

3.2 Kapitalausstattung

Dem Abfallwirtschaftsbetrieb wurde das gesamte Anlagevermögen aller abfallwirtschaftlichen Einrichtungen mit Buchwert zum 31.12.1991 von rund 32 Mio. DM übertragen. Im Gegenzug hat der Abfallwirtschaftsbetrieb vom Landkreis Kredite in Höhe von 20,6 Mio. DM, eine Grundstücksverbindlichkeit von 2,1 Mio. DM und Eigenkapital in Höhe von 9,7 Mio. DM übernommen, das später in ein tilgungsfreies Darlehen des Landkreises umgewandelt wurde. Dieses Darlehen wurde bereits zum 31.12.1994 vollständig getilgt. Durch die konsequente Ansammlung der Rückstellungen für Nachsorgeaufwendungen (Stand 31.12.2009: 77,8 Mio. €) konnte der Abfallwirtschaftsbetrieb entsprechend einer Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) alle Investitionen der vergangenen Jahre hiermit finanzieren, den Bestand der Darlehen zum Jahresende 2005 vollständig abbauen und ist derzeit schuldenfrei. Außerdem verfügt der Eigenbetrieb aktuell Ende August 2017 über Kassenmittel von ca. 18 Mio. € und kurzfristige Geldanlagen in Höhe von 7,5

Mio. €. Trotz minimaler Zinserträge lohnt sich die Anlage, da zwischenzeitlich für Guthaben auf Girokonten ein sog. Verwahrtgelt fällig wird. Mit den Kassemitteln müssen **alle** Zahlungen bestritten werden, die bis zum nächsten Geldeingang anfallen (wie z.B. die Raten für die Verbandsumlage RMHKW, Liefer- und Leistungsrechnungen oder Personalkosten).

3.3 Erfolgsplan

3.3.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschaftsbetrieb unterhält nach Auflösung der KAV ab 2017 nur noch zwei getrennte kostenrechnende Einrichtungen: die Abfallentsorgung und -verwertung (AEV) und die Müllabfuhr. Innerhalb des Betriebszweiges AEV wird auch der Bereich Erddeponien geführt. Ebenso ist die Erfassung der Verkaufsverpackungen für die Dualen Systeme rein buchhalterisch getrennt, da diese als steuerpflichtige BgA geführt werden müssen, allerdings insgesamt im Betriebszweig AEV planerisch dargestellt werden.

Die Aufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes müssen ausschließlich über selbst erwirtschaftete Erträge gedeckt werden. Dem Abfallwirtschaftsbetrieb stehen folgende Ertragsarten zur Verfügung:

- Umsatzerlöse (Benutzungsgebühren, Ergebnisausgleiche, Verwaltungsgebühren, sonst. Erlöse, Verkaufserlöse, Erstattungen)
- sonstige betriebliche Erträge (Entnahme Rückstellungen, sonst. Erträge)
- Zinserträge

3.3.2 Umsatzerlöse

Die Benutzungsgebühren stellen die Haupteinnahmen des Abfallwirtschaftsbetriebes. Sie werden so kalkuliert, dass durch sie **alle** nicht durch sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen finanziert werden können. Das Gebührensystem ist so ausgestaltet, dass eine weitgehend verursacherbezogene Zurechnung erfolgt. Es trägt neben abgabenrechtlichen Grundsätzen auch den Zielsetzungen der Abfallwirtschaft Rechnung.

Ergebnisausgleiche sind Verrechnungsposten zum Ausgleich von Überschüssen aus Vorjahren. Gem. § 14 Abs. 2 Kommunalabgabengesetz müssen Überschüsse innerhalb von 5 Jahren nach Entstehung den Gebührenzahlern wieder vergütet werden.

Die sonstigen Erlöse liegen mit 6,8 Mio. € annähernd auf dem Niveau des Vorjahres und setzen sich u.a. wie folgt zusammen:

- Erlöse aus der Papier- und Schrottvermarktung, aus der Verwertung von Alttextilien und sonstige Wertstoff Erlöse
- Erlöse aus dem Verkauf von Biogas an die Naturstrom GmbH

- Erlöse aus den Verträgen mit der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis für die Übernahme von Haus- und Geschäftsmüll zur Verbrennung im RMHKW Böblingen auf das Kontingent des Landkreises
- Erlöse aus der Erstattung der Verwaltungs- und Personalkosten für Personal, das der AWB der Naturstrom Böblingen GmbH für die Betreuung der Anlagen, für die Buchhaltung der Energieagentur und dem Zweckverband Schönbuchbahn zur Verfügung stellt
- Erlöse aus den Pachterträgen von der Firma FEMOS einschließlich der Erstattung der Nebenkosten für die vermieteten Einrichtungen sowie Erstattungen von Telefonnetzbetreibern für Einrichtungen auf den Gebäuden der Vergärungsanlage
- Erlöse aus dem Nutzungsentgelt für den Neubau des Abfallwirtschaftsbetriebs (Gebäude D), der ab 01.10.2016 nach dem Auszug der AWB-Verwaltung vollständig von der Landkreisverwaltung genutzt wird. Da der Landkreis für die Mietkosten im Objekt Wolf-Hirth-Straße 33, Böblingen, in Höhe von 200.000 € aufkommt, bezahlt er für die Nutzung der zusätzlichen Räumlichkeiten im Gebäude D keine Miete.

Bei den Verkaufserlösen sind im Erfolgsplan für den Betriebszweig Abfallentsorgung und -verwertung Erlöse der BgA (u.a. von den Betreibern der dualen Systeme) in Höhe von 5,4 Mio. € eingeplant. Seit Mitte 1992 hat der Landkreis Böblingen die getrennte Erfassung, Sortierung und Bereitstellung von Wertstoffen im Auftrag der DSD übernommen. Aufgrund kartellrechtlicher Bestimmungen wurde ab 2004 eine Neuausschreibung der Verträge erforderlich, der Abfallwirtschaftsbetrieb erhielt seither in jedem Ausschreibungsverfahren den Zuschlag, so auch im aktuellen Vergabeverfahren 2016 für die Erfassung, Sammlung und den Transport von Glas bis 2019. Insgesamt verteilt sich das Entgelt für die Erfassung der Verpackungsmaterialien auf zwischenzeitlich 10 Systembetreiber entsprechend deren Lizenzmengen.

3.3.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Betriebszweig AEV ist wiederum eine Auflösung der Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen in der Höhe der tatsächlichen Aufwendungen einschließlich der Afa für Nachsorgeinvestitionen der geschlossenen Deponien eingeplant (rund 2,5 Mio. €).

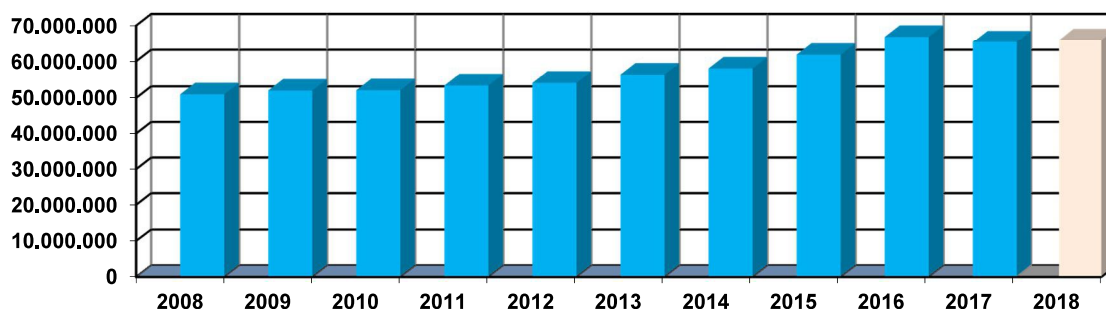
3.3.4 Zinserträge

Die Zinserträge sind 2018 mit 100.000 € etwas höher eingeplant als im Vorjahr. Obwohl sich die Zinssituation sowohl für kurz- als auch längerfristige Geldanlagen weiter verschlechtert hat, gibt es immer noch Zinserträge aus Darlehen an die Naturstrom GmbH und einzelne kurzfristige Geldanlagen. Da die für die Nachsorgekosten der Abfallentsorgungseinrichtungen gebildeten Rückstellungen vollständig zur Kassenliquidität eingesetzt wurden, ist die Erwirtschaftung nur minimaler Zinserträge zu erwarten. Zudem gehen die Gebühren (z. B. Grundgebühren, Leerungsgebühren, Gebühren für Bio- und Wertstoffbehälter) erst im Laufe des 1. und 2. Quartals ein, während die Ausgaben für Betrieb und Investitionen verteilt über das gesamte Jahr anfallen.

3.4 Geschäftsverlauf

3.4.1 Geplante Erträge und Aufwendungen

geplante Erträge der Jahre 2008 – 2018 (in €)

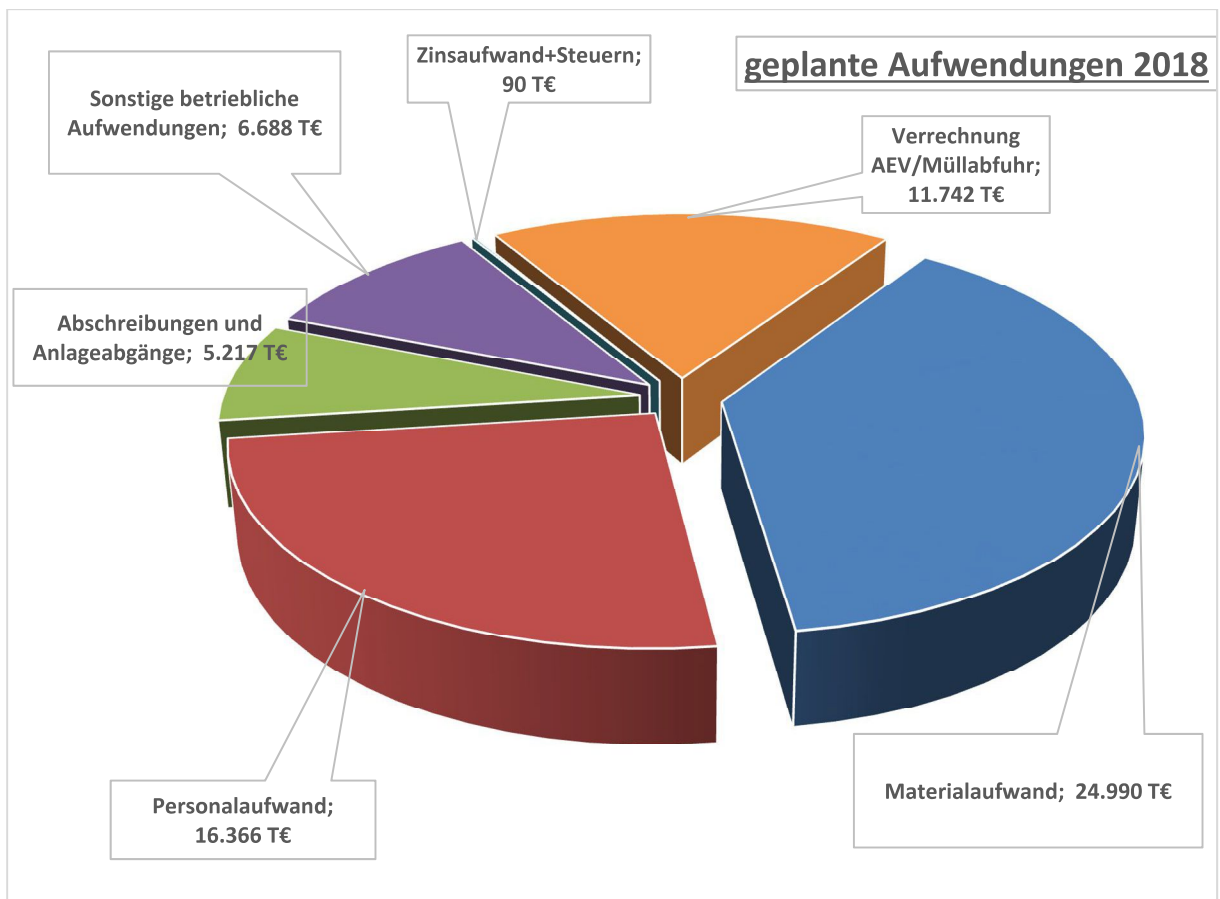
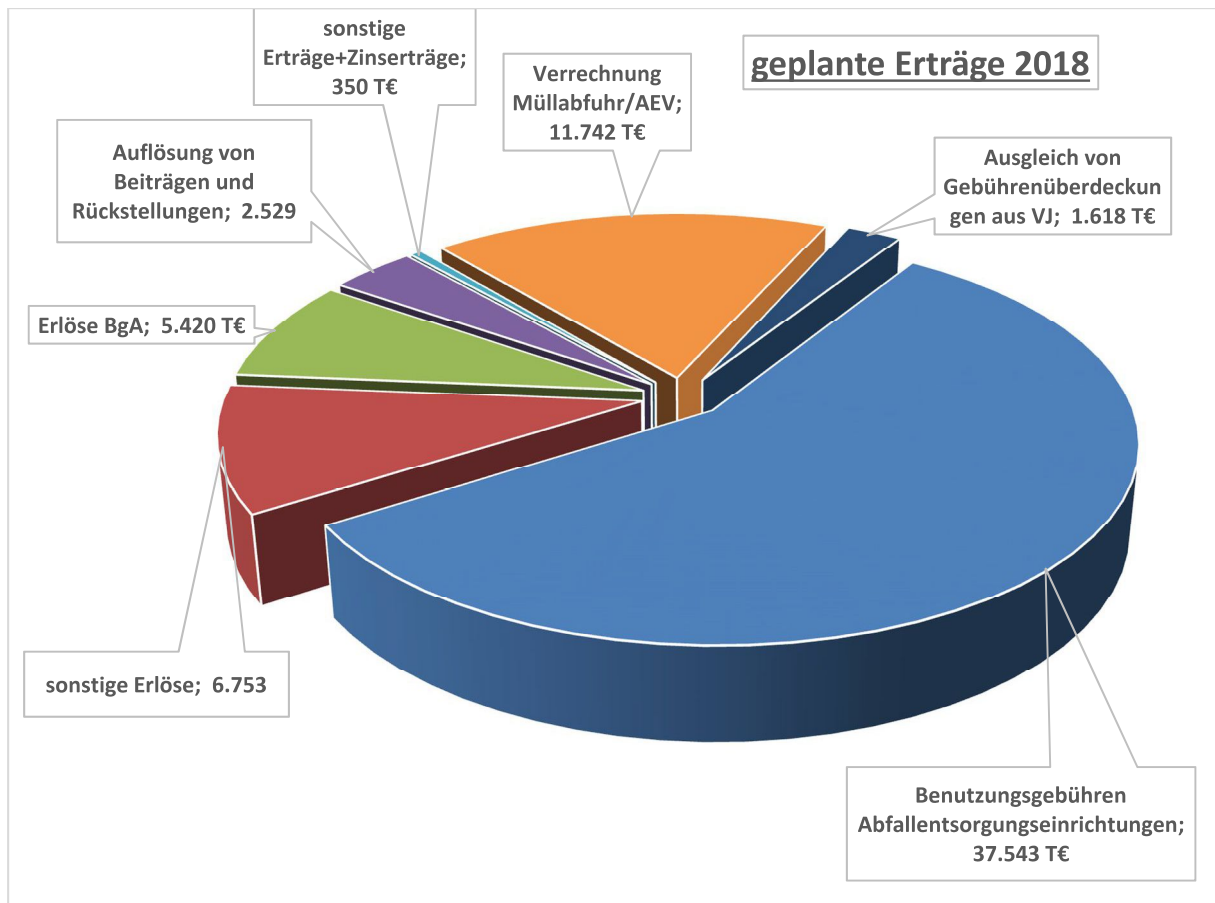


Die Kosten werden, soweit nicht andere Erträge vorhanden sind, durch Benutzungsgebühren gedeckt. 2018 wird entsprechend der Gebührenkalkulation weiterhin von einer 100 %igen Kostendeckung ausgegangen. Das Gesamtvolumen der beiden Einrichtungen liegt bei **66,0 Mio. €**, somit um rund 0,6 Mio. € oder ca. 0,90% höher als im Vorjahr. Davon entfallen auf die

- Müllabfuhr 31,5 Mio. €
- Abfallentsorgung und –verwertung 34,5 Mio. €

Ausgehend vom Ergebnis des Jahresabschlusses 2016, den zusätzlichen 9,5 Stellen lt. Stellenübersicht und den regulären Tarifierhöhungen nach TVöD bzw. der Erhöhung der Beamtenbezüge 2017 und 2018 erhöht sich der Ansatz für die kalkulierten Personalaufwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebs gegenüber dem Planansatz 2017 um rund 820.000 Euro. In den Aufwendungen enthalten sind die leistungsorientierte Bezahlung nach TVöD mit 2,0 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres für Tarifbeschäftigte und analog für Beamte gemäß Kreistagsbeschluss, die Umlage für den kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg, Aufwendungen für voraussichtlich anfallende Überstunden sowie sonstige nicht geplante Leistungsentgelte. Auf die Bildung von Rückstellungen für die Umlage für spätere Pensionen und Beihilfe wird auch in 2018 verzichtet, da davon auszugehen ist, dass die vorhandenen Rückstellungen hierfür ausreichend sind.

Die geplanten Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans 2018 setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:



3.4.2 Abfallentsorgung und -verwertung (AEV)

Der Landkreis Böblingen hat weiterhin ein Verbrennungskontingent von 71.500 t/a im Restmüllheizkraftwerk Böblingen. Da die gewerblichen Abfallmengen auf niedrigem Niveau bleiben, ist das Kontingent weiterhin durch zusätzliche Müllanlieferungen abzusichern. So wurde bereits 2009 eine Zweckvereinbarung mit der Stadt Pforzheim abgeschlossen, die dem Landkreis Böblingen die Zuständigkeit für die Entsorgung von bis zu 9.000 t Haus- und Geschäftsmüll aus dem Stadtgebiet Pforzheim im Restmüllheizkraftwerk Böblingen ermöglicht. Diese Mengen sind relativ konstant und erreichen auch 2018 voraussichtlich eine Größenordnung von 4.600 t. Fehlende Mengen können zudem auch über den Vertrag mit dem Enzkreis kompensiert werden, von dort werden 2018 geschätzte 2.000 t angeliefert.

Entsprechend der Beteiligungsquote des Landkreises Böblingen mit 51,07 % am Zweckverband RMHKW fallen im Jahr 2018 Gesamtkosten in Höhe von rund 10,9 Mio. € für die Müllverbrennung an. Der Verbrennungspreis pro Tonne liegt damit auf der Basis der Auslegungsmenge von 140.000 Jahrestonnen bei 152 €/t. Diese Kosten werden entsprechend der Anliefermenge durch die öffentliche Abfallabfuhr teilweise direkt dem Betriebszweig Müllabfuhr zugeordnet, für die Selbstanliefermengen jedoch beim Betriebszweig AEV eingeplant.

Die Aufwendungen der Mülldeponien werden seit ihrer Schließung vollständig über die Entnahme aus der Rückstellung für Nachsorgekosten abgedeckt.

Die Gesamtaufwendungen für die AEV einschließlich der Erddeponien liegen 2018 um rund 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Der steigende Materialaufwand wird mehr als ausgeglichen aufgrund dem nicht mehr geplanten Verkauf des Wertstoffhofes Hulb. Von den entstandenen Gebührenfehlbeträgen wird in dem nach dem Kommunalabgabengesetz vorgeschriebenen 5-Jahres-Zeitraum ein Teilbetrag (rd. 0,9 Mio. Euro) abgedeckt. Nach wie vor bestehen in diesem Betriebszweig Gebührenunterdeckungen.

Die Erddeponien in Renningen-Malmsheim und Waldenbuch-Steinenbronn sind geschlossen. Für die Erdentsorgung im Landkreis hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb bei den Steinbruchbetreibern Baresel, Ehningen, NSN GmbH & Co. KG, Magstadt, Schotterwerk Mayer, Mötzingen und Schäfer, Darmsheim Kontingente für unbelasteten Bodenaushub gesichert. In den vertraglichen Vereinbarungen sind Pacht- und Einbautentgelte festgelegt. Die kalkulierten Anliefermengen des Jahres 2018 für alle Steinbrüche liegen mit 205.000 t im Bereich der tatsächlich gelieferten Menge des Vorjahres. Um kostendeckend kalkulieren und gleichzeitig einen Gebührenfehlbetrag in Höhe von 309 T€ abbauen zu können, müssen die Gebühren für unbelasteten Bodenaushub erhöht werden. Dies resultiert aus den Kosten für die Standortsuche für eine neue Erddeponie und aus den steigenden Einbaukosten bei den Steinbrüchen, die mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb abgerechnet werden.

3.4.3 Müllabfuhr

Seit 1994 ist der Landkreis im gesamten Kreisgebiet für die Organisation der öffentlichen Müllabfuhr zuständig. Stufenweise hat der Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen als einer der wenigen Landkreise in Baden-Württemberg die Müllabfuhr in Eigenregie übernommen; zum 01.01.2009 folgte in einem letzten Schritt die Übernahme im Bereich Leonberg. Für die Müllabfuhr ergeben sich nach der Kalkulation für 2018 Aufwendungen von 31,5 Mio. €.

Im Erfolgsplan ergeben sich höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Verrechnungskosten mit der AEV, höheren Verbrauchs- und Betriebsmitteln (0,3 Mio. € und steigender Personalkosten (0,6 Mio. €). Die Erhöhung bei den Verrechnungskosten entsteht durch eine Steigerung der Mengen beim Restmüll. Hinzu kommen noch höhere Aufwendungen bei der AEV, die über die nicht gedeckten Grundkosten auch zum Teil von der Müllabfuhr zu decken sind. Der Abbau von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren (ca. 1,6 Mio. €) verringert sich geg. dem Vorjahr. Die Erhöhung der Aufwendungen sowohl bei der Müllabfuhr, als auch bei der AEV führen zu einer Erhöhung der Müllgebühren in beiden Betriebszweigen.

3.4.4 Kreisautoverwertung (KAV)

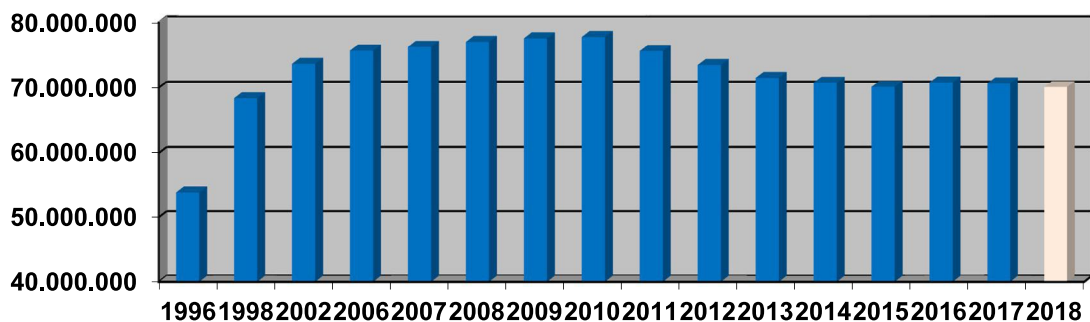
Die Erträge und Aufwendungen werden nur zur Darstellung des Jahresabschlusses 2016 aufgeführt.

4. Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes

4.1 Einnahmen

4.1.1 Zuführungen vom Erfolgsplan und Entnahmen aus den Rückstellungen

Im Erfolgsplan sind bei der Zuführung zur Rückstellung für Nachsorgeaufwendungen Zinseinnahmen für den abgezinst angesammelten Anteil der Rückstellung für die Sickerwasserbehandlung und die Oberflächenabdichtung eingeplant. Solange die bereits angesparten Rückstellungen nur teilweise benötigt werden, können diese Mittel zur Kassenliquidität und im Bedarfsfalle zur Reduzierung des Kreditbedarfs und zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Zum 31.12.2018 entwickelt sich der Gesamtbetrag der Rückstellungen auf rund 70,1 Mio. €. Hierbei ist der Betrag aus dem Jahresabschluss 2016 bereits enthalten.

Nachsorgerückstellungen bis 2018

4.1.2 Kreditaufnahme und übrige Einnahmeposten

Zur Finanzierung der Vorhaben des Abfallwirtschaftsbetriebes stehen zunächst die erwirtschafteten Abschreibungen zur Verfügung. Daneben können die Vorhaben der Abfallwirtschaft derzeit über die angesparten Rückstellungen für Nachsorgekosten, die als Kassenmittel eingesetzt werden, finanziert werden. Eine solche Verfahrensweise kann jedoch nur insoweit und so lange erfolgen, wie diese Rückstellungen nicht für ihren angesparten Zweck benötigt werden.

2018 sind weiterhin keine Kreditaufnahmen eingeplant, da die Abschreibungen sowie die Verwendung eines Teils des Finanzierungsüberschusses (6,4 Mio. €) zur Finanzierung ausreichen. Der gesamte Finanzierungsüberschuss belief sich zum 31.12.2016 nach dem vorläufigen Jahresabschluss auf rund 21,2 Mio. €.

4.2 Ausgaben

4.2.1 Entnahmen der Rückstellungen

Entnahmen aus den Rückstellungen müssen über den Vermögensplan an den Erfolgsplan weitergegeben werden, da sie dort als Einnahmeposten zur Deckung von Aufwendungen eingeplant sind. Hier ist 2018 ein Betrag von rd. 2,5 Mio. € eingestellt. Durch diese Entnahme werden die gesamten Aufwendungen (Betriebs- und Personalkosten einschließlich Abschreibungen) der geschlossenen Mülldeponien abgedeckt.

4.2.2 Investitionen, Umlagen und Tilgungen

2018 sind im Einzelnen folgende Investitionen in den verschiedenen Bereichen des Abfallwirtschaftsbetriebes geplant:

- Für die Müllabfuhr sind Investitionen in Höhe von insgesamt rund 2,1 Mio. € für die Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und deren Ausrüstung, für den Nachkauf von Müllbehältern sowie Pressen, Mulden, Geräten und Werkzeugen vorgesehen.

- Für den Bau einer Deponiegaserfassung und der Restabwicklung der Oberflächenabdichtung auf der Kreismülldeponie Sindelfingen einschl. den Bau einer Betriebshalle mit Sozialräumen sind insg. 1,5 Mio. € vorgesehen. Für den Bau einer Deponiegasverwertung, eines Sickerwasserspeicherbeckens und eines Ballenlagers auf der Deponie Böblingen sind insg. 2,0 Mio. € vorgesehen. Für die Kreismülldeponie in Leonberg sind insg. 0,5 Mio. € veranschlagt
- Für die Zufahrt zur Vergärungsanlage und für weitere Anlagenoptimierungen (Energiezentrale und ein Sternsieb für die Kompostanlage) sowie für Ersatzinvestitionen bei Fahrzeugen und Aggregaten sind insgesamt 1,5 Mio. € veranschlagt.
- Bei den Häcksel- und Kompostierplätzen sind ca. 0,7 Mio. € u.a. für die Ersatzbeschaffung von einem LKW, einem Häcksler und einem Radlader eingeplant.
- Für die Sortieranlagen Leonberg und Sindelfingen werden insgesamt 0,7 Mio. € für die Dachsanierung, Ersatzbeschaffung eines Radladers, zwei Staplern und den Umbau der Dosenpresse eingestellt. In dem Betrag sind auch die Stabilisierung der Wände des Eingangslagers sowie Investitionen für den Tank- und Waschplatz und für die Fördertechnik enthalten.
- Für die Wertstoffhöfe und die Schadstoffsammelstellen sind Mittel in Höhe von 1,3 Mio. € eingeplant für die Sanierung des Wertstoffhofes Böblingen-Hulb, für die Beschaffung neuer Pressen und Container und für versch. Investitionen bei den Schadstoffannahmestellen..
- Für die AWB-Verwaltung sind neben Mitteln für ein neues Fahrzeug, die Implementierung eines Online-Kundencenters sowie EDV-Hardware und Software (280.000 €) noch 750.000 € für die Planung der Erweiterung des Landratsamtes vorgesehen.

Das Investitionsvolumen 2018 liegt bei insgesamt 11,0 Mio. €.

5. Stellenübersicht

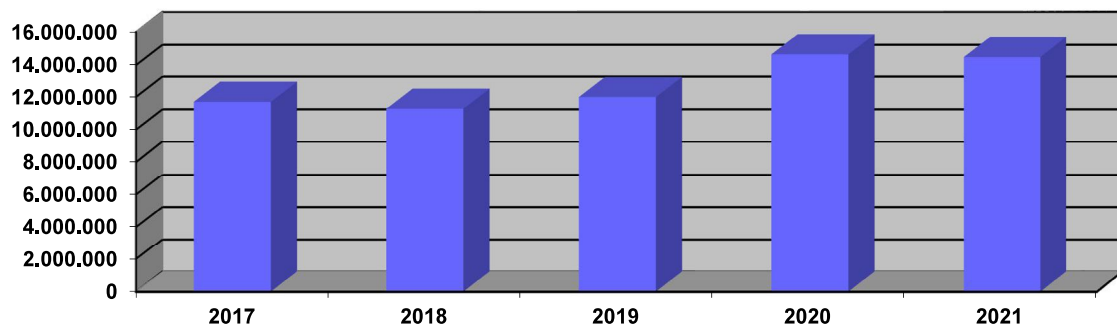
Die Stellenübersicht enthält die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Beamte (nachrichtlich) und die Tarifbeschäftigten nach TVöD. Gegenüber dem Vorjahr weist die Stellenübersicht 9,5 Stellen mehr aus (2017: 249,13; 2016: 239,63). Für die Gewerbeberatung und die Faktura sind 1,5 zusätzliche Stellen erforderlich. Neu geschaffen wird eine Stelle für Verwaltungsaufgaben im Fachbereich 2. Fünf zusätzliche Stellen werden bei der Müllabfuhr für Fahrer und Lader benötigt, dazu je 0,5 Stellen für die Verwaltung beim Betriebshof und das Werkstattbüro. Wieder aufgenommen werden musste die Stelle eines Beamten in Altersteilzeit.

6. Finanzplan und Investitionsprogramm

Die mittelfristige Investitionsplanung des Abfallwirtschaftsbetriebes im Zeitraum von 2018 bis 2021 liegt bei einer Größenordnung von ca. 52,4 Mio. €. Sie wird neben dem bereits dargestellten Wirtschaftsjahr 2018 im Wesentlichen bestimmt von den Investitionen bis 2021 für den Erweiterungsbau des Landratsamtes mit 24,75 Mio. € (vorbehaltlich des Beschlusses des Kreistages für die Maßnahme), in den Bereichen der Müllabfuhr und der Wertstoffhöfe/Wertstoffsammlung sowie von Baumaßnahmen auf den drei ehemaligen Hausmülldeponien (Deponieoberflächenabdichtungen, Anlagen zur Vorbehandlung von Sickerwasser, Erfassung und Verwertung von Deponiegas und Bau einer Betriebshalle mit Sozialräumen).

Diese Investitionen spiegeln sich auch im Finanzplan wider. Zur Finanzierung dieser Projekte werden neben den erwirtschafteten Abschreibungen im Planungszeitraum Gelder aus den Finanzierungsüberschüssen der Vorjahre in Anspruch genommen. Ansonsten stehen die abgezinst angesammelten Rückstellungen für Nachsorgekosten als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Kreditaufnahmen sind im Planungszeitraum derzeit nicht vorgesehen.

Investitionen der Jahre 2017 – 2021 in € (Finanzplanungszeitraum)



7. Übersichten über die Schuldenentwicklung und die Verpflichtungsermächtigungen

Die Übersicht über die Schuldenentwicklung zeigt, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb im Finanzplanungszeitraum bis 2021 voraussichtlich ab dem Jahr 2020 Kreditaufnahmen benötigt.

Die Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen weist allerdings vorsorglich Verpflichtungen mit Auswirkung auf die Jahre 2019 - 2022 in Höhe von 27 Mio. € aus für den Fall, dass der Kreistag der Erweiterung des Landratsamtes mit der Finanzierung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb zustimmt und deswegen bereits Verpflichtungen für diese Jahre erforderlich werden sollten.

8. Sonstige Anlagen

Als weitere Anlagen sind dem Wirtschaftsplan eine Übersicht über die Aufwendungen für die Umlage an den Zweckverband RMHKW, eine Übersicht über die Entwicklung der Nachsorgerückstellungen sowie die Bilanz, Gewinn-

und Verlustrechnung und der Lagebericht der Naturstrom Böblingen GmbH für das Jahr 2016 beigelegt.

9. Schlussbemerkung

Der Landkreis Böblingen hat seinen Abfallwirtschaftsbetrieb zu einem Zeitpunkt eingerichtet, in dem sich das rechtliche Umfeld der Abfallentsorgung wesentlich verändert und die Umsetzung seines ehrgeizigen Abfallwirtschaftskonzeptes (insb. Rückstellungen für Nachsorgemaßnahmen auf den Deponien, Biomüllkompostierung und Errichtung des RMHKW) große Kraftanstrengungen erfordert hat. Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist aufgrund dieser weitsichtigen Konzeption finanziell, organisatorisch und strukturell in der Lage, auf alle weiteren Veränderungen flexibel zu reagieren und den Anforderungen an eine moderne Abfallwirtschaft gerecht zu werden.

Die Rückstellungen des Eigenbetriebes wurden gebildet, weil Gewissheit darüber bestand, dass diese Mittel nach Schließung der Hausmülldeponien Zug um Zug zur Deckung der Nachsorgeaufwendungen benötigt werden. Die nicht sofort benötigten Mittel stehen dem Abfallwirtschaftsbetrieb in Form von Kassenmitteln zur Verfügung. Dies gilt gleichermaßen für den BgA DSD. Die Rückstellungen werden vorläufig auch zur Finanzierung des Vermögensplans verwendet (Forderung der GPA). Auf längere Sicht hat die Inanspruchnahme dieser Mittel allerdings zur Folge, dass zur dann anstehenden Finanzierung des Vermögensplans wieder ein entsprechender Kreditbedarf entsteht.

Die erwirtschafteten Abschreibungen dienen in erster Linie dazu, die Tilgungsleistungen für die Einrichtungen zu sichern, für die diese Abschreibungen entstehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über die restlichen erwirtschafteten Abschreibungen, die Rückstellungen und bis auf weiteres über den vorhandenen Finanzierungsüberschuss.

Der Wirtschaftsplan 2018 trägt diesen Ansprüchen Rechnung und zeigt neben der Gebührenkalkulation, dass die Entscheidungen der vergangenen Jahre zur Stärkung des kommunalen Eigenbetriebs richtig waren. Die wirtschaftliche Betriebsführung hat dazu geführt, dass die Müllgebühren für Haushalte und Gewerbebetriebe in den letzten 25 Jahren weitgehend stabil gehalten werden konnten, nominal liegen sie unterhalb dem Preissteigerungsindex. Für 2018 ist aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen, der steigenden Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhung und dem Abbau von Gebührendefiziten aus Vorjahren eine maßvolle Erhöhung der Entsorgungsgebühren für Haushalte und Gewerbe notwendig.

Seit Anfang 2016 ermöglichen die Gemeinde- und Landkreisordnung auch in Baden-Württemberg die Umwandlung bestehender Eigenbetriebe in eine Kommunalanstalt als Anstalt des öffentlichen Rechts durch Ausgliederung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge. Die kommunalen Handlungsoptionen sollen dadurch erweitert werden. **Der Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen als einer der größten kommunalen Entsorgungsbetriebe in Baden-Würt-**

temberg mit umfangreichem operativem Geschäft (Müllabfuhr, Containerdienst, Vergärungsanlage, Häckselbetrieb) und den eigenen Anlagen wäre für eine solche Rechtsform geradezu prädestiniert. Bei der selbstständigen Kommunalanstalt ließen sich die Vorteile einer öffentlich-rechtlichen Ausgestaltung der Aufgabenerledigung unter Beibehaltung des Umsatzsteuerprivilegs für den hoheitlichen Bereich der Hausmüllentsorgung mit den - weitgehend dem Vorstand übertragenen - flexiblen Betriebsführung verbinden. Dadurch würde sich auch die Flexibilität im Wettbewerb mit der privaten Entsorgungswirtschaft erhöhen. Der Kreistag behielte bei entsprechender Ausgestaltung der Anstaltssatzung ausreichenden Einfluss bei Entscheidungen in strategisch wesentlichen Grundsatzfragen. Zur Weiterentwicklung des kommunalen Eigenbetriebs bietet sich die Umwandlung in die neue, unternehmensorientierte Rechtsform an, um – unter Beibehaltung der hoheitlichen Organisationsform – den Herausforderungen am Entsorgungsmarkt künftig noch besser gerecht werden und auf Augenhöhe mit der privaten Entsorgungswirtschaft agieren zu können.

Böblingen, den 15.11.2017



Bagin
Werkleiter



Hörmann
Fachbereichsleiter

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Erfolgsplan

und

Vermögensplan

2 0 1 8

ERFOLGSPLAN-ZUSAMMENSTELLUNG

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2018	2017	-vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Abfallentsorgungseinrichtungen	37.543.300	35.497.200	36.189.370
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	1.618.100	2.209.000	1.950.000
41	sonstige Erlöse	6.752.700	6.362.100	7.541.035
45	Erlöse KAV	0	0	80.499
4	Erlöse BgA	5.420.000	4.721.000	5.204.721
	Zwischensumme Umsatzerlöse	51.334.100	48.789.300	50.965.625
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.529.000	2.176.500	2.023.512
53	sonstige Erträge	250.000	3.550.000	514.253
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	2.779.000	5.726.500	2.537.765
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	5.375.000	4.925.000	4.792.820
	davon für bezogene Waren	0	0	1.138
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	19.615.000	17.948.400	21.392.989
	Zwischensumme Materialaufwand	24.990.000	22.873.400	26.186.948
55-56	4. Personalaufwand	16.365.500	15.542.000	15.097.948
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	5.216.800	6.478.400	4.423.157
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
59	davon Rückstellung Nachsorgekosten	1.907.600	1.666.300	1.678.471
	davon Erddeponien pauschal	1.135.300	958.000	1.075.574
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	1.220.000	1.350.000	1.135.691
	davon Versicherungen	260.000	250.000	247.160
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	225.000	187.000	221.668
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	260.000	210.000	200.022
	davon Reisekosten	65.000	65.000	62.147
	davon andere Dienst- und Fremdleistungen	150.000	170.000	83.734
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	1.898
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	710.000	870.000	427.799
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	755.000	800.000	802.198
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	791.390
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	6.687.900	6.526.300	6.727.752
60-62	7. Zinserträge	100.000	60.000	110.495
65	8. Zinsaufwand	40.000	10.000	34.990
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	912.900	3.145.700	1.143.090
68	11. Steuern	50.100	60.500	52.050
70	Verrechnung Müllabfuhr/AEV	11.742.000	10.789.300	10.695.471
70	Übernahme von KAV-Abmangel	0	0	-13.894
71	Verrechnung AEV/Müllabfuhr	11.742.000	10.789.300	10.695.471
Jahresergebnis nach Handelsrecht		862.800	3.085.200	1.077.146
nachrichtlich:				
Erträge		65.955.100	65.365.100	64.309.356
Aufwendungen		65.092.300	62.279.900	63.218.316

E R F O L G S P L A N - M Ü L L A B F U H R

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2018	2017	-vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Müllabfuhr	28.778.700	27.945.900	28.245.025
40	Abbau Gebührenüberdeckungen aus VJ	1.618.100	2.209.000	1.950.000
41	sonstige Erlöse	231.000	81.000	323.813
	Zwischensumme Umsatzerlöse	30.627.800	30.235.900	30.518.838
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
53	Sonstige Erträge	0	150.000	177.669
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	0	150.000	177.669
54	3. Materialaufwand			
	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	2.375.000	1.925.000	1.441.348
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	8.751.700	8.923.300	8.978.496
	Zwischensumme Materialaufwand	11.126.700	10.848.300	10.419.844
55-56	4. Personalaufwand	6.781.500	6.149.500	6.618.080
57	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	1.109.600	943.800	763.095
59	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	620.000	700.000	552.138
	davon Versicherungen	90.000	90.000	83.496
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	140.000	130.000	138.432
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	110.000	60.000	68.337
	davon Reisekosten	15.000	15.000	14.513
	davon sonstige Dienst- und Fremdleistungen	150.000	170.000	75.185
	davon Aufwand für Gebührenmarken	0	0	1.898
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	310.000	370.000	195.497
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	105.000	100.000	142.350
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	791.390
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	1.540.000	1.635.000	2.063.234
60-62	7. Zinserträge	20.000	10.000	13.567
65	8. Zinsaufwand	10.000	0	1.425
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	10.080.000	10.819.300	10.844.396
68	9. Steuern	20.000	30.000	19.907
70	Gebührenverrechnung mit AEV	841.000	0	0
71	Verrechnung AEV	10.901.000	10.789.300	10.695.471
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	0	0	129.018

nachrichtlich:

Erträge	31.488.800	30.395.900	30.710.074
Aufwendungen	31.488.800	30.395.900	30.581.056

E R F O L G S P L A N - ABFALLENTSORGUNG UND -VERWERTUNG (AEV)

Konto	Bezeichnung	Planansatz	Planansatz	Jahresabschluss
		2018	2017	-vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO
	1. Umsatzerlöse			
40	Benutzungsgebühren Entsorgungseinrichtung incl. ED	8.764.600	7.551.300	7.944.345
40	Ausgleich von Gebührenüberdeckungen aus VJ	0	0	0
41	sonstige Erlöse Abfallentsorgung	6.521.700	6.281.100	7.217.222
4	Erlöse BgA	5.420.000	4.721.000	5.204.721
	Zwischensumme Umsatzerlöse	20.706.300	18.553.400	20.366.288
	2. Sonstige betriebliche Erträge			
532	Auflösung von Beiträgen und Rückstellungen	2.529.000	2.176.500	2.023.512
53	Sonstige Erträge	250.000	3.400.000	262.584
	Zwischensumme Sonst. betr. Erträge	2.779.000	5.576.500	2.286.096
	3. Materialaufwand			
54	davon Verbrauchs- und Betriebsmittel	3.000.000	3.000.000	3.343.603
	davon für Leistungsvergütungen an Dritte	10.863.300	9.025.100	12.404.056
	Zwischensumme Materialaufwand	13.863.300	12.025.100	15.747.659
55-56	4. Personalaufwand	9.584.000	9.392.500	8.403.456
57-58	5. Abschreibungen und Anlageabgänge	4.107.200	5.534.600	3.634.260
	6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
59	davon Zuführung Rückstellung Nachsorge	1.907.600	1.666.300	1.678.471
	davon Erddeponien pauschal	1.135.300	958.000	1.075.574
	davon Mieten, Pachten, Gebühren, Beiträge	600.000	650.000	578.854
	davon Versicherungen	170.000	160.000	161.998
	davon Geschäftsaufwand, Bürobedarf	85.000	57.000	82.366
	davon öff. Bekanntmachungen, Öffentl.keitsarbeit	150.000	150.000	131.685
	davon Reisekosten	50.000	50.000	47.635
	davon Verwaltungskostenbeiträge an Landkreis	400.000	500.000	232.303
	davon übrige sonstige betr. Aufwendungen	650.000	700.000	659.848
-	Zuführung Gebührenüberdeckungen	0	0	0
	Zwischensumme Sonst. betr. Aufwendungen	5.147.900	4.891.300	4.648.734
60-62	7. Zinserträge	80.000	50.000	96.928
65	8. Zinsaufwand	30.000	10.000	32.088
67	9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	10. Ergebnis nach Steuern	-9.167.100	-7.673.600	-9.716.885
68	11. Steuern	30.100	30.500	30.458
70	Verrechnung Müllabfuhr	10.901.000	10.789.300	10.695.471
71	Gebührenverrechnung mit Müllabfuhr	841.000	0	0
	Jahresergebnis nach Handelsrecht	862.800	3.085.200	948.128

nachrichtlich:

Erträge

Aufwendungen

34.466.300
33.603.500

34.969.200

31.884.000

33.444.783

32.496.655

LANDKREIS BÖBLINGEN	WIRTSCHAFTSPLAN 2018
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB	

E R F O L G S P L A N - KREISAUTOVERWERTUNG

- Erträge -

Konto	Bezeichnung	Planansatz 0 2018	Planansatz 2017	Jahresabschluss -vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO
4590	Sonstige Erlöse	0	0	0
4500	Verkaufserlöse	0	0	66.527
4510	Entsorgungsentgelte	0	0	13.971
50	Bestandsveränderungen	0	0	0
5345	Mieten u. Pachten	0	0	0
53	Sonstige Erträge	0	0	74.000
7050	Übernahme Unterdeckung durch AWB	0	0	-13.894
	SUMME ERTRÄGE	0	0	140.604

- Aufwendungen -

Konto	Bezeichnung	Planansatz 2018	Planansatz 2017	Jahresabschluss -vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO
54	Materialaufwand	0	0	19.445
	Verbrauchs- u. Betriebsmittel	0	0	7.869
	Einkauf Handelsware	0	0	1.138
	Leistungsvergütungen an Dritte	0	0	10.438
55-56	Personalaufwand	0	0	76.412
57	Abschreibungen/Anlagenabgänge	0	0	25.802
59	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	15.784
	Mieten, Pachten, Gebühren	0	0	4.699
	Versicherungen	0	0	1.666
	Geschäftsaufwendungen	0	0	870
	Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0
	Reisekosten	0	0	0
	andere Dienst- u. Fremdleistungen	0	0	8.549
	sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0
6510	Zinsaufwendungen	0	0	1.477
6810	Steuern	0	0	1.685
	SUMME AUFWENDUNGEN	0	0	140.604

VERMÖGENSPLAN
- Einnahmen -

Konto	Finanzierungsmittel	Planansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz	Jahresabschluss
		2018	2018	2017	-vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO	EURO
53	Grundstücksveräußerung	0		700.000	0
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.907.600		1.666.300	2.115.525
3100	Kredite	0		0	0
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	5.216.800		6.478.400	5.036.594
	Verwendung Finanzierungsüberschuss VJ	6.674.600		5.028.800	0
	Summe Einnahmen	13.799.000		13.873.500	7.152.120

- Ausgaben -

Konto	Vorhaben	Planansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen	Planansatz	Jahresabschluss
		2018	2018	2017	-vorläufig- 2016
		EURO	EURO	EURO	EURO
02	Grunderwerb	0		1.300.000	12.195
0203-08	Technische Anlagen, Neuinvestitionen	11.270.000	27.000.000	10.397.000	4.930.871
0920	Vermögensumlagen ZV/GmbH	0		0	0
0940	Wertpapier des Anlagevermögens	0		0	0
2840	Entnahme aus langfr. Rückstellungen	2.529.000		2.176.500	2.023.512
3100	Kredittilgungen	0		0	0
	Finanzierungsüberschuss	0		0	185.541
	Summe Ausgaben	13.799.000	27.000.000	13.873.500	7.152.120

Vermögensplanüberdeckung Vorjahr 1)	21.051.752
Vermögensplanüberschuss 2016 1)	185.541
Vermögensplanüberdeckung zum 31.12.2016	21.237.293

- 1) Die Vermögensplanüberdeckung 2016 erhöht den Vortrag aus 2015. Dieser Vortrag stammt im wesentlichen aus den Rückstellungen und wird entsprechend den Forderungen der Gemeindeprüfungsanstalt vorläufig zur Finanzierung der Investitionen verwendet.
- Im Planjahr wird die vorhandene Überdeckung durch die Neuinvestitionen weiter reduziert, falls alle Investitionsvorhaben realisiert werden. Der bestehende Finanzierungsüberschuss geht dadurch entsprechend den Erwartungen zurück.

Anlage 1

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Stellenübersicht

für die

Beamten, Angestellten und Arbeiter

2 0 1 8

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2018
Teil A: Beamte (nachrichtlich)

Laufbahngruppe und Amtsbezeichnung	Besol- dungs- gruppe	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)	
		insgesamt	darunter			Zahl der Stellen 2017	Zahl der tatsächl. be- setzten Stellen am 30.06.2017		
			mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel				Leer- stellen

I. Abfallwirtschaftsbetrieb

	B 2	1					-	-	
		1					-	-	
Höherer Dienst	A 16	-				1	1		
Ltd. Kreisverwalt.dir.	A 15	1				-	-		
Kreisverwaltungsdirektor	A 14	1				2	2		
Kreisoberverwaltungsrat	A 13	2				1	2		
Kreisverwaltungsrat		4				4	5		
Gehobener Dienst	A 13	3				3	3		
Kreisoberamtsrat	A 12	-				-	-		
Kreisamtsrat	A 11	5,5				4,5	3,5		
Kreisamtmann	A 10	2,8				1,8	1,8		
Kreisoberinspektor	A 9	-				-	-		
Kreisinspektor		11,3				9,3	8,3		
Mittlerer Dienst	A 9	1	1,0			1	1		
Kreisamtsinspektor	A 8	5				2,2	3		
Kreishauptsekretär	A 7	-				-	-		
Kreisobersekretär	A 6	-				1	1		
Kreissekretär	A 5	-				-	-		
Kreisassistent		6	1,0			4,2	5		
Insgesamt		22,3	1,0			17,5	18,3		

Teil B: Tarifbeschäftigte

	Vergütungs- gruppe bzw. Sondertarif	Zahl der Stellen				Nachrichtlich		Vermerke, Erläuterungen (z. B. Aufwandsentschädigung)	
		insgesamt	darunter			Zahl der Stellen 2017	Zahl der tatsächl. be- setzten Stellen am 30.06.2017		
			mit Zulage	ausge- sondert	Sonder- schlüssel				Leer- stellen

I. Abfallwirtschaftsbetrieb

	15	-					-	
	14	-					-	
	13	-					-	
	12	2				2	2	
	11	5,4				5,4	5,4	
	10	6				6	6	
	9	12,2				13	10,8	
	8	21,45				22,55	21,65	
	7	1,6				-	1,5	
	6	117,5				115,5	113,5	
	5	5				5	5	
	4	14,59				14,59	14,59	
	3	41,09				38,09	40,09	
	2	-				-	-	
Insgesamt		226,83				222,13	220,53	

Zusammenstellung

Beschäftigte insges. (A + B)	249,13	1,0				239,63	238,83	
---------------------------------	--------	-----	--	--	--	--------	--------	--

Stellenübersicht 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Teil C: Aufteilung der Stellen nach der Gliederung des Kostenstellenplans (nachrichtlich)

Bezeichnung Kostenstelle	Beamte														Ges.
	B 2	Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				
	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6		
Werkleitung/Verwaltung 9010	1	-	1	1		1		3,5						7,5	
Finanzen/Gebühren 9011					2	1		0,8		0,5	3,5			7,8	
Abfallberatung/Mülltelefon 9012							1	1,5			0,5			3	
Betriebshof/Verwaltung 9106						1					1		-	2	
Betriebshof/Müllabfuhr 9110										0,5				0,5	
Betriebshof/Sperrmüllabfuhr 9180														-	
Betriebshof/Standortreinigung 9183														-	
Betriebshof/Werkstatt/Contdi. 9190														-	
Kreismülldeponien 9210														-	
Schadstoffeffassung 9230														-	
Häcksel- und Kompostierplätze 9247														-	
Wertstoffhöfe/Recycling 9250							1	0,5						1,5	
Vergärungsanlage Leonberg 9260														-	
Erddeponien 9300														-	
Gesamt	1,00	-	1,00	1,00	2,00	3,00	-	5,50	2,80	-	1,00	5,00	-	-	22,30

Stellenübersicht 2018

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Böblingen

Tarifbeschäftigte														Bezeichnung Kostenstelle
Entgeltgruppe												Ges.	Gesamt	
13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2			
			1				1,5					2,50	10,00	Werkleitung/Verwaltung 9010
		0,8		2,3	9,15							12,25	20,05	Finanzen/Gebühren 9011
		0,6	3,2	0,9	3	1,6						9,30	12,30	Abfallberatung/Mülltelefon 9012
			1,8				1					2,80	4,80	Betriebshof/Verwaltung 9106
				3	0,5		45			10		58,50	59,00	Betriebshof/Müllabfuhr 9110
							2			1		3,00	3,00	Betriebshof/Sperrmüllabfuhr 9180
							1	1	2			4,00	4,00	Betriebshof/Standortreinigung 9183
				3	4		38,5		2	2		49,50	49,50	Werkstatt/Containerd./Behälter. 9190
	1	1		1			2	1				6,00	6,00	Kreismülldeponien 9210
							3			4,0		7,00	7,00	Schadstofffassung 9230
				1	3		7					11,00	11,00	Häcksel- und Kompostierplätze 9247
	1	1		1	1,8		9	3	10,59	24,09		51,48	52,98	Wertstoffhöfe/Recycling 9250
		1					7,5					8,50	8,50	Vergärungsanlage Leonberg 9260
		1										1,00	1,00	Erddeponien 9300
-	2	5,4	6,0	12,2	21,45	1,6	117,5	5,0	14,59	41,09	-	226,83	249,13	Gesamt

nachrichtlich geringfügig Beschäftigte:
(Stand 01.10.2017)

171

(insbesondere auf den Wertstoffhöfen)

Anlage 2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Finanzplan

2017 - 2021

FINANZPLAN

Konto	Bezeichnung	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
53	Grundstücksveräußerung	700.000	0			
2840	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	1.666.300	1.907.600	1.925.900	1.938.900	1.951.300
3100	Kredite	0	0	0	4.826.400	7.409.400
	davon vom Landkreis	0	0	0	0	0
	davon von Dritten	0	0	0	4.826.400	7.409.400
	Abschreibungen und Anlagenabgänge	6.478.400	5.216.800	5.741.900	6.851.800	7.792.400
	Verwendung Finanzierungsüberschuss aus Vorjahren	5.028.800	6.674.600	6.304.300	3.229.600	0
	Finanzierungsmittel insgesamt	13.873.500	13.799.000	13.972.100	16.846.700	17.153.100
02	Grunderwerb	1.300.000	0	0	0	0
01,03-06	Techn. Anlagen, Neuinvestitionen	10.397.000	11.270.000	11.985.000	14.645.000	14.485.000
0920	Vermögensumlage RBB	0	0	0	0	0
2840	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	2.176.500	2.529.000	1.987.100	1.951.700	2.068.100
3100	Kreditteilungen	0	0	0	250.000	600.000
	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	0	0	0
	Jahresverlust	0	0	0	0	0
	vorläufiger Finanzierungsüberschuss	0	0	0	0	0
	Summe Ausgaben	13.873.500	13.799.000	13.972.100	16.846.700	17.153.100

Anlage 3

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Investitionsprogramm

2018 - 2021

LANDKREIS BÖBLINGEN
ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Bereich	Grunderwerb	Betriebs- und Gesch.ausst.	Bauten
	€	€	€
ÖFFENTLICHE MÜLLABFUHR Betriebshof, Fahrzeuge und Zubehör	0	545.000	0
KREISMÜLLDEPONIEN			
Böblingen	0	0	1.160.000
Leonberg	0	0	150.000
Sindelfingen	0	0	750.000
KOMPOSTIERUNG/VERGÄRUNG			
Vergärungsanlage Leonberg	0	0	850.000
Häcksel- und Kompostierplätze	0	0	80.000
SORTIERANLAGEN			
Leonberg/Sindelfingen	0	0	260.000
WERTSTOFFHÖFE/-SAMMLUNG	0	0	380.000
PROBLEMSTOFFSAMMELSTELLEN	0	0	550.000
GÖTZ-GELÄNDE	0	0	0
BODENAUSHUBDEPONIEN			
Waldenbuch/Steinenbronn	0	0	0
Mayer/Kübler Mötzingen	0	0	0
Autobahn-Rennstrecke Leonberg	0	0	0
Neue Erddeponien	0	0	0
Sonstige	0	0	0
VERWALTUNG <i>Allg. Verwaltung einschl. Erw. LRA</i>	0	310.000	750.000
SUMMEN	0	855.000	4.930.000

WIRTSCHAFTSPLAN 2018
Investitionsplan

Techn. Anlagen Maschinen €	Summe Planansätze 2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	Summe der Ausgaben 2018-2021 €
1.520.000	2.065.000	1.670.000	2.095.000	1.545.000	7.375.000
850.000	2.010.000	850.000	500.000	0	3.360.000
300.000	450.000	525.000	3.250.000	4.450.000	8.675.000
750.000	1.500.000	300.000	50.000	0	1.850.000
610.000	1.460.000	0	0	0	1.460.000
595.000	675.000	190.000	0	0	865.000
480.000	740.000	0	0	0	740.000
380.000	760.000	440.000	440.000	440.000	2.080.000
0	550.000	0	300.000	0	850.000
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	1.060.000	8.010.000	8.010.000	8.050.000	25.130.000
5.485.000	11.270.000	11.985.000	14.645.000	14.485.000	52.385.000

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

Übersicht über die Schuldenentwicklung

Wirtschaftsjahr	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €
Schuldenstand am 01.01.	0	0	0	0	4.750.000
Tilgungen daraus	0	0	0	0	0
Zinsen daraus	0	0	0	0	0
Kreditaufnahme	0	0	0	5.000.000	7.000.000
Tilgungen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	250.000	600.000
Zinsen geplanter Kreditaufnahmen	0	0	0	100.000	240.000
Summe Tilgung	0	0	0	250.000	600.000
Summe Zinsen	0	0	0	100.000	240.000
Schuldenstand am 31.12.	0	0	0	4.750.000	11.150.000

Anlage 5

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Verpflichtungsermächtigungen**

ÜBERSICHT ÜBER DIE AUS VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN
VORAUSSICHTLICH FÄLLIG WERDENDEN AUSGABEN

Vertragsabschlüsse 2018	Summe T€	2019 T€	2020 T€	2021 T€	Ausgabenfälligkeit 2022 und später T€
Neubau Gebäude E	27.000	8.000	8.000	8.000	3.000
Gesamt	27.000	8.000	8.000	8.000	3.000

Anlage 6

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Aufwendungen für den
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk
Böblingen**

Verbandsumlage an Zweckverband RBB im Jahr 2018

durch die Mitglieder Böblingen, Calw, Stuttgart und Freudenstadt

	2018		Vorjahr	
	Gesamt	pro Tonne	Gesamt	pro Tonne
Festkostenumlage	26.803.130 €	191,45 €	26.228.880 €	187,35 €
Betriebskostenumlage	-5.523.120 €	-39,45 €	-4.528.890 €	-32,35 €
Verbandsumlage	21.280.010 €	152,00 €	21.699.990 €	155,00 €

	Tonnage	Anteile	Festkosten	Betriebskosten	Gesamtumlage
Anteil Böblingen	71.500 t	51,07%	13.688.400	-2.820.740	10.867.660
Anteil Stuttgart	25.100 t	17,93%	4.805.800	-990.220	3.815.580
Anteil Calw	29.900 t	21,36%	5.725.100	-1.179.580	4.545.520
Anteil Freudenstadt	13.500 t	9,64%	2.583.800	-532.590	2.051.210
Summen	140.000 t	100,00%	26.803.100	-5.523.130	21.279.970

(alle Zahlen gerundet)

Anlage 7

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB

Landkreis Böblingen

**Übersicht über die
Entwicklung der
Nachsorgerückstellungen**

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN

(in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansamlg.)	Stand 31.12.2017	Zuführung 2018	Entnahme 2018	Stand 31.12.2018
ERDDEPONIE			2.306.280	1.485.488	2.450	50.000	1.437.938
Baresel	1982	2030	126.442	94.581	2.450	0	97.031
Waldenbuch/St.bronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehemaliger Erddeponien insgesamt	1982	2005	1.803.220	1.014.289	0	50.000	964.289
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.242.257	1.907.553	2.478.954	68.670.856
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien zzgl. Sort.anl. Leonberg	1982	2002	76.699.291	69.150.225	1.907.553	2.478.954	68.578.824
Sortieranlage Sindelfingen	1991	2015	92.032	92.032	0	0	92.032
INSGESAMT			79.097.603	70.727.745	1.910.003	2.528.954	70.108.794

ENTWICKLUNG DER NACHSORGERÜCKSTELLUNGEN (in EURO)

Für	Rücklagen seit	Ansammlung bis	Gesamtkosten (Ansammlg.)	Stand 31.12.2017	Zuführung 2018	Entnahme 2018	Zuführung 2019	Entnahme 2019	Zuführung 2020	Entnahme 2020	Zuführung 2021	Entnahme 2021	Stand 31.12.2021
BODENAUSHUBDEPONIE			2.306.280	1.485.488	2.450	50.000	2.450	50.000	2.450	50.000	2.450	51.000	1.294.288
Baresel	1982	2030	126.442	94.581	2.450	0	2.450	0	2.450	0	2.450	0	104.381
Waldenbuch/Steinenbronn	1982	2005	376.618	376.618	0	0	0	0	0	0	0	0	376.618
Nachsorgerückstellungen ehe- maliger Bodenaushubdeponien Stellberg, Stelzenhau usw.	1982	2005	1.803.220	1.014.289	0	50.000	0	50.000	0	50.000	0	51.000	813.289
ABFALLENTSORGUNG			76.791.323	69.242.257	1.907.553	2.478.954	1.923.435	1.937.101	1.936.516	1.901.702	1.948.830	2.017.092	68.623.742
Nachsorgerückstellungen aller Kreismülldeponien zzgl. Sort.anl. Leonberg	1982	2.002	76.699.291	69.150.225	1.907.553	2.478.954	1.923.435	1.937.101	1.936.516	1.901.702	1.948.830	2.017.092	68.531.710
PSA Sindelfingen	1991	2015	92.032	92.032	0	0	0	0	0	0	0	0	92.032
INSGESAMT			79.097.603	70.727.745	1.910.003	2.528.954	1.925.885	1.987.101	1.938.966	1.951.702	1.951.280	2.068.092	69.918.030

Anlage 8

Naturstrom Landkreis BB GmbH

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anlagenachweis
Lagebericht

des zuletzt festgestellten Jahresabschlusses

2016

Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH			Jahresabschluss 2016		
Bilanz zum 31. Dezember 2016					
Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €	Passivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.284.185,66	3.591.419,30		25.000,00	25.000,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.152,08	16.715,05	II. Kapitalrücklage		
3. Anlagen im Bau	0,00	8.436,50		4.787,50	4.787,50
Summe Anlagevermögen	3.298.337,74	3.616.570,85	III. Gewinnvortrag		
				807.813,13	347.544,41
B. Umlaufvermögen			IV. Jahresüberschuss		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				363.198,52	460.288,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.133,74	542.352,77	Summe Eigenkapital	1.200.799,15	837.600,63
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	34.504,42	45.993,00	B. Rückstellungen		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.445,87	962,27	1. Steuerrückstellungen	52.315,00	103.403,00
II. Guthaben bei Kreditinstituten			2. Sonstige Rückstellungen	8.000,00	7.000,00
	766.301,43	449.825,32	Summe Rückstellungen	60.315,00	110.403,00
Summe Umlaufvermögen	1.126.385,46	1.039.133,36	C. Verbindlichkeiten		
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000 €)	980.000,00	1.050.000,00
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.248,70	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 60.037,55 €; Vorjahr: 23.984,28 €)	60.037,55	23.984,28
			3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 137.795,97 €; Vorjahr: 428.891,63 €)	2.052.390,17	2.523.503,32
			4. Sonstige Verbindlichkeiten (-davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 71.181,33 €; Vorjahr: 111.461,68 €) (-davon aus Steuern: 63.777,42 €; Vorjahr: 111.203,17 €)	71.181,33	111.461,68
			Summe Verbindlichkeiten	3.163.609,05	3.708.949,28
				4.424.723,20	4.656.952,91

Anlage 1

Anlage 2**Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH****Jahresabschluss 2016****Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2016**

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.754.881,62	1.937.154,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	262,82	262,16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-578.554,91	-539.963,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-175.382,65	-242.044,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.875,00	-6.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 127,20 € Vorjahr: 129,04 €)	-1.300,20	-1.287,60
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-314.749,89	-368.182,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.942,71	-59.399,03
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103.430,71	-127.218,33
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-144.709,85	-133.053,10
9. Ergebnis nach Steuern	<u>363.198,52</u>	<u>460.268,72</u>
10. Jahresüberschuss	<u>363.198,52</u>	<u>460.268,72</u>

Anlagennachweis zum 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umb.	Zuschüsse	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen											
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, andere Anlagen	6.162.491,47	4.953,28	0,00	0,00	0,00	6.167.444,75	2.571.072,17	312.186,92	0,00	2.883.259,09	3.591.419,30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.840,73	0,00	0,00	0,00	0,00	68.840,73	52.125,68	2.562,97	0,00	54.688,65	16.715,05
Anlagen im Bau	8.436,50	0,00	8.436,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.436,50
Anlagevermögen gesamt	6.239.768,70	4.953,28	8.436,50	0,00	0,00	6.236.285,48	2.623.197,85	314.749,89	0,00	2.937.947,74	3.616.570,85

Lagebericht

Allgemeines

Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 4.8.2005 wurde die Biogas-Brennstoffzellen GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft war der Bau und der Betrieb einer MCFC-Brennstoffzelle sowie zweier Blockheizkraftwerke auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Strom- und Wärmeerzeugung. Die Gesellschaft hat deshalb vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen mehrere Anlagen erworben.

Ende Juli 2007 wurde die Brennstoffzelle wegen eines technischen Defekts abgeschaltet. Nach rechtlicher Prüfung der bestehenden Vertragsverhältnisse und längeren Verhandlungen konnte mit MTU ein Vergleichsvorschlag erarbeitet werden. Nach Unterzeichnung der Vergleichsvereinbarung wurde das Projekt dann im März 2012 mit Zahlung einer Schadenersatzsumme beendet.

Mit Beschluss des Kreistags des Landkreises Böblingen vom 21.07.2008 wurde der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden und Flächen des Landkreises sowie anderer Einrichtungen zur Stromerzeugung und zum Stromverkauf erweitert. Aufgrund der Erweiterung des Gesellschaftszwecks wurden weitere Photovoltaikanlagen realisiert bzw. übernommen (u.a. eine große Freiflächenanlage mit rund 1 MW-Peak auf der Südböschung der Kreismülldeponie Böblingen).

Mit Beschluss des Kreistags vom 19.12.2011 wurde der Gesellschaftsvertrag nochmals geändert und die bisherige „Biogas-Brennstoffzellen GmbH“ in „Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH“ umfirmiert, nachdem die Brennstoffzellentechnik nicht weiter verfolgt wird. Dieser Unternehmensgegenstand entfiel und wurde stattdessen auf den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen erweitert.

Um den Gesellschaftsvertrag den laufenden Entwicklungen anzupassen, wurde dieser am 26.08.2014 bzgl. § 7 I und § 9 I nochmals geändert, wonach der Landkreis Böblingen in der Gesellschafterversammlung durch den Landrat vertreten wird.

Die Gesellschaft erwirbt vom Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet. Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den Abfallwirtschaftsbetrieb Böblingen zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Photovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) ablesbar. 2016 lag das Investitionsvolumen nur bei rund 5.000 € (VJ 2.000 €), da sich wegen

der Entwicklung des EEG derzeit Photovoltaikanlagen nicht mehr wirtschaftlich realisieren lassen. Die Ertragslage 2016 ist geprägt durch 1.755 T€ (VJ 1.937 T€) Erlöse aus der Stromeinspeisung von der Biogasverwertung in den BHKWs auf dem Gelände der Vergärungsanlage, dem Wärmeverkauf an die Vergärungsanlage in Leonberg, den Einspeisevergütungen der verschiedenen Photovoltaikanlagen und dem KWK-Bonusanspruch für 2016 (150 T€).

Den Erträgen stehen insgesamt 1.247 T€ (VJ 1.344 T€) Aufwendungen, davon u.a. 579 T€ (VJ 540 T€) Bezugskosten für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, 175 T€ (VJ 242 T€) Wartungs- und Materialkosten, 315 T€ (VJ 368 T€) Abschreibungen, 68 T€ (VJ 59 T€) sonstige betriebliche Aufwendungen, 7 T€ (VJ 7 T€) Personalkosten und 103 T€ (VJ 127 T€) Zinsaufwendungen gegenüber. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern von 145 T€ (VJ 133 T€) entsteht ein positives Jahresergebnis in Höhe von 363 T€ (VJ 460 T€), das zunächst in das nächste Geschäftsjahr übertragen wird. Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit in Höhe von 1.560 T€ komplett getilgt wurde. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Photovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem AWB übernommen (ursprünglich 340 T€), der ebenfalls in 2016 komplett zurückbezahlt wurde. Die weitere Finanzierung der Photovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen (ursprünglicher Betrag 1,4 Mio. €) und einem weiteren Darlehen des AWB (Ursprungsbetrag 2,4 Mio €). Zum Bilanzstichtag beträgt die Verbindlichkeit aus den Krediten einschließlich des Kassenkredits des AWB 2.996 T€ (VJ 3.551 T€). Das Bankguthaben beträgt zum Jahresende 766 T€ (VJ 450 T€) auf dem Girokonto. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter, Landkreis Böblingen, war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert.

Durch den Gewinn des Jahres 2016 in Höhe von 363 T€, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH über einen Eigenkapitalbestand von rund 1.201 T€. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Rückschau und Ausblick

Die Brennstoffzelle und alle sonstigen in diesem Zusammenhang erfolgten Installationen wurden zurückgebaut. Das in Betrieb genommene 3. BHKW kann die gestiegene Biogasmenge durch die Kapazitätssteigerung in der Vergärungsanlage verarbeiten.

Die gegenüber 2015 um 182 T€ niedrigeren Umsatzerlöse resultieren aus dem Wegfall des KWK-Bonus für Vorjahre. Ansonsten konnten durch die Erhöhung der Stromerzeugung bei der Biogasverwertung in der Vergärungsanlage die Umsatzerlöse um 41 T€ gesteigert werden. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche Umsatzerlöse von 14 T€ erreicht. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für den Biogasbezug von 30 T€. Durch das insgesamt nicht mehr ganz so sonnenreiche Jahr 2016 konnten über alle Photovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.678 MW Strom (prognostiziert waren rund 1.472 MW) eingespeist werden. Dies hat sich durch eine Senkung der Einspeisevergütungen um 38 T€ negativ auf die Ertragssituation der GmbH ausgewirkt.

Aus heutiger Sicht kann auch für 2017 von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen werden.

Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2017 ist im Investitionsplan der Bau von kleineren Dachanlagen (PV) vorgesehen. Auf-

Anlage 4/Blatt 3

grund der Steigerung der Gaserzeugung durch die Vergärungsanlage wird es erforderlich einen zweiten Gasspeicher aufzustellen, um einen größeren Pufferbereich zu nutzen. Dies ist ebenfalls im Investitionsplan 2017 vorgesehen. Nach derzeitigem Stand ist eine größere Freiflächen-Photovoltaikanlage nicht wirtschaftlich und ist daher im Investitionsplan auch nicht mehr vorgesehen. Es wird zur Weiterentwicklung der GmbH derzeit geprüft, ob zusätzliche Geschäftsfelder, wie z.B. das geplante Ausweich-Ballenlager für den ZV RBB, einbezogen werden können.

Böblingen, 17.03.2017

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'W. Bagin', with a stylized flourish at the end.

Wolfgang Bagin

Geschäftsführer

Im Wirtschaftsplan 2018 des Abfallwirtschaftsbetriebs wurden gegenüber dem eingebrachten Entwurf folgende Änderungen vorgenommen (Anlage 2/1 zu KT-Drucks. Nr. 111/2017):

1. **Verpflichtungsermächtigungen** wurden in Höhe von **27 Mio. EUR** aufgenommen (für die geplante Erweiterung des Landratsamtes), falls bereits 2018 Bauverträge mit Wirkung für 2019 ff. abgeschlossen werden sollen. Der Gesamtbetrag entspricht den geplanten Investitionskosten für die Erweiterung (Seiten 1, 20 und 36).
2. Da die Leerungsgebühr für die Wertstofftonne entgegen der Kalkulation mit Beschluss des Kreistages vom 20.11.2017 bei 3,50 EUR bleibt, erhöhen sich im Erfolgsplan die Erträge und Aufwendungen insgesamt um jeweils 40.000 EUR (Seite 1).
Entsprechend werden die Beträge im Vorbericht auf den Seiten 6 und 7 berichtigt (Seite 6: Gesamtvolumen **66 Mio. EUR** statt 65,9 Mio. EUR und Müllabfuhr **31,5 Mio. EUR** statt 31,4 Mio. EUR; entspricht einer Steigerung des Gesamtvolumens um **0,9%** anstatt 0,84%; Seite 7: Anpassungen der Diagramme).
Im **Erfolgsplan - Zusammenstellung** und **Erfolgsplan - Müllabfuhr** erhöhen sich bei den Umsatzerlösen die Benutzungsgebühren Abfalleinrichtungen/Benutzungsgebühren Müllabfuhr und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit um jeweils **40.000 EUR** (Seiten 16 und 17).
3. Durch eine andere buchhalterische Darstellung der Verrechnung der Fixkosten für Bioabfall in den Containern und der Verrechnung der Festkostenumlage an den ZV RBB für Container bei der AEV verschieben sich 841.000 EUR vom Konto 54 (Materialaufwand – Leistungsvergütungen an Dritte) auf das Konto 71 (Verrechnung AEV/Müllabfuhr). Diese Änderungen werden im Diagramm Seite 7 und im Erfolgsplan Seiten 16 und 18 berücksichtigt.
4. Durch die Erhöhung der geplanten Investitionssumme für die Erweiterung des Landratsamtes (Gebäude E) erhöhen sich auch die voraussichtlichen Kreditaufnahmen der Jahre 2020 und 2021. Dadurch ergeben sich Änderungen im Finanzplan und in der Kreditübersicht (Seiten 28 und 34).
5. In der Stellenübersicht wird eine Stelle der Entgeltgruppe 8 bei den Tarifbeschäftigten in eine Beamtenstelle A 8 umgewandelt. Die Gesamtzahl der Stellen erhöht sich dadurch nicht. Die entsprechenden Anpassungen erfolgten auf den Seiten 22 – 25.